

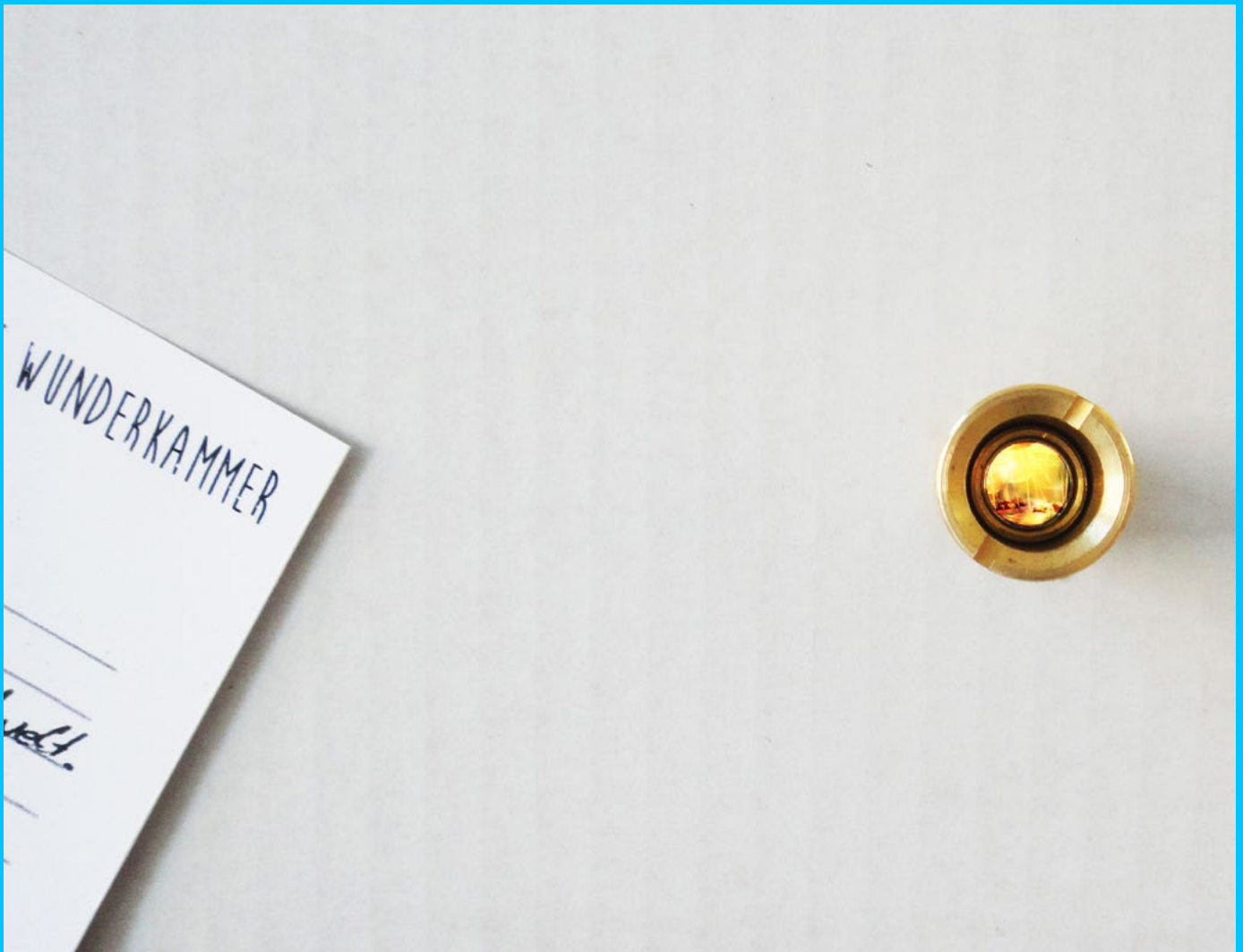
02/2016

vierteljährlicher newsletter
des BDA Hamburg

BDA

quarterly

HEIMAT entwerfen • kurz und bündig • relaunch • lernen und wohnen in holz
workshop und ausstellung wunderkammer • architektur club #49 • perspektiven im Holzbau III
12. bda tag in karlsruhe • weiterbauen XII • mitmachen! bda workshop im herbst
architektur mit recht • jonas käckenmester big in kopenhagen • demnächst



editorial

Sehr geehrte Mitglieder des BDA Hamburg,

mit dem Erscheinen des zweiten BDA quarterly freuen wir uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass die neue Webseite des BDA Hamburg online ist! Als erster Landesverband ist der BDA Hamburg mit dem bundesweit einheitlichen Layout des BDA gestartet. Unser ehemaliger Stellvertretender Vorsitzender und Präsidiumsmitglied Florian Boge hat sich sehr für eine verbindende Corporate Identity aller Landesverbände eingesetzt. Schauen Sie gern auf www.bda-hamburg.de vorbei!

Vieles mehr gibt es aus dem vergangenen Vierteljahr zu berichten. Neben zwei Architektur Clubs, dem zweiten Themenabend „Perspektiven im Holzbau“ führte der BDA Hamburg einen umfangreichen Workshop durch. Unter dem Titel „Wunderkammer“ bauten Grundschul Kinder ihre Wohnträume als Guckkastenmodelle, die noch bis zum 30. Juni in der BDA Hamburg Galerie zu sehen sind.

Nicht zuletzt lobte der BDA Hamburg im März den BDA Hamburg Architekturpreis 2016 aus. Die Jury tagte bereits in der ersten Juniwoche und konnte das gute Sommerwetter nutzen, um zahlreiche eingereichte Bauten vor Ort zu besichtigen.

Noch vor der Sommerpause erwartet Sie der dritte Themenabend „Perspektiven im Holzbau“, zu dem wir Tom Kaden, Architekt BDA (Berlin), und Prof. Stefan Winter (München) begrüßen dürfen.

Am Samstag, den 02. Juli, lädt der Bundesverband zum 12. BDA Tag unter dem Titel „Meine Experimente mit dem Wohnen – Architektengenerationen im Diskurs“ nach Karlsruhe ein.

Falls Sie es nicht bereits getan haben, besteht immer noch die Gelegenheit, an der der Veranstaltungsreihe „Weiterbauen XII“ teilzunehmen. Im Juni und Juli finden die letzten zwei Exkursionen in diesem Jahr statt. Im Juli wird sich ein „Architektur mit Recht“-Seminar mit der neuen Vergabeordnung (VgV) auseinandersetzen.

Der BDA Hamburg plant zudem nach der Sommerpause für Ende September/Anfang Oktober einen Workshop, in dem BDA Architekten und geflüchtete Architekten gemeinsam innovative Konzepte für bezahlbaren Wohnungsbau entwerfen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Konzeption und der Durchführung des Workshops zu beteiligen.

**Ihre Hildegard Kösters, Geschäftsstellenleitung,
und Jannes Wurps, Baukulturreferent**

inhalt

kurz und bündig	4
relaunch neues design und neue inhalte	5
rückblick wohnen und lernen in holz	6
workshop wunderkammer	7
ausstellung wunderkammer	9
heimat(t)räume wunderkammer	10
rückblick architektur club #49	11
veranstaltung perspektiven im holzbau	12
12. bda tag 2016 in karlsruhe	13
weiterbauen XII	14
mitmachen! bda workshop	15
architektur mit recht neues vergaberecht	16
big in kopenhagen jonas käckenmester	17
demnächst im bda hamburg	18

Herausgeber:
Bund Deutscher Architekten und Architektinnen
BDA der Freien und Hansestadt Hamburg e.V.
vertreten durch Volker Halbach, Daniel Kinz, Moritz Schneider.

Shanghaiallee 6, 20457 Hamburg

Tel. 040-41 333 10
info@bda-hamburg.de
www.bda-hamburg.de
www.bda-architekturpreis.de

Redaktion:
Hildegard Kösters
Jannes Wurps

kurz und bündig

Neu im BDA Hamburg Der BDA Hamburg begrüßt seine neu berufenen Mitglieder: Seit dem 01. Februar darf sich **Axel Hauschild** Architekt BDA nennen. Mit einem Bein in Kopenhagen und einem Bein in Hamburg hat sich das Büro hauschild + siegel primär dem Wohnungsbau verschrieben. www.hauschild-siegel.com Auch **Gerd Streng** ist seit 01. Mai Mitglied des BDA Hamburg. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HafenCity Universität widmet er sich in seinem Büro dem Thema der Nachverdichtung in sehr besonderer Weise. Denn diese beginnt schon innerhalb der Wohnung. www.gerdstreng.de

Der BDA Hamburg trauert

Zwei herausragende Persönlichkeiten der Architektenschaft Hamburgs und verdiente Mitglieder des BDA Hamburg sind von uns gegangen.

Prof. Wolfgang Stabenow war seit 1967 Mitglied im BDA Hamburg, 22 Jahre bis 1996 aktiv im Vorstand tätig, fünf Jahre davon als stellvertretender Vorsitzender. Während dieser Zeit hat er sich in der AG Koop, einem Zusammenschluss des Bundesverbandes des BDA, des Bundesverbandes deutscher Wohnungsunternehmen GdW und des Deutschen Städtetages DST, für einen humanen Wohnungs- und Städtebau eingesetzt ebenso in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kuratoriums der Carl-Friedrich-Fischer Stiftung. 1993 ehrte ihn der BDA Hamburg mit dem bisher einmalig verliehenen „BDA Binder 1903-1993“ für seine Bindungen an den BDA und sein unermüdliches, humanistisch basiertes Engagement für die Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, ganz im Sinne des BDA Satzungsziels. Kurz nach seinem 85. Geburtstag starb Wolfgang Stabenow am 19. März 2016 im Kreis seiner Familie in Hamburg.

Prof. Friedrich Spengelin war seit 1953 Mitglied im BDA Hamburg und engagierte sich neun Jahre im Vorstand. 1966 übernahm dieses Amt seine

Frau Ingeborg Spengelin. In dieser Zeit setzten sich beide nachdrücklich für die Interessen der freien Architektenschaft und für die Baukultur ein. Sie legten sie in ihrem Schaffen viel Wert auf „menschliche Dimensionen“ von Wohnung, Stadt und Siedlung und stellten ihre Gebäude in den Dienst der Bewohner und der Stadtform, denn, so Friedrich Spengelin: „Architektonische und städtebauliche Schönheit verlangen auf Dauer auch die erkennbare Erfüllung eines auf den Menschen bezogenen Zwecks.“ Am 30. April 2016 starb Friedrich Spengelin mit 91 Jahren und ist nun wieder mit seiner Frau Ingeborg, die ein Jahr zuvor, am 20. Juni 2015 von uns ging, vereint.

Rückblick Architektur Club #48 Der Stellvertretende Vorsitzende des BDA Hamburg, Moritz Schneider, begrüßte die Gäste des 48. Architektur Clubs am Abend des 2. März in der BDA Hamburg Galerie. Im Mittelpunkt standen die wohnungspolitischen Strategien Hamburgs. Wie will die Politik den weiter wachsenden Bedarf an Wohnraum quantitativ, aber vor allem auch qualitativ decken? Hamburg verfolgt dabei zwei Konzepte: „Mehr Stadt in der Stadt“ und „Mehr Stadt an neuen Orten“. Der Referent des Abends, Staatsrat Matthias Kock, stellte die Antworten der Politik auf diese Entwicklungen vor. Anschließend wurde lebhaft über Hamburgs Wohnungspolitik diskutiert.

Jury BDA Hamburg Architekturpreis 2016

Am Mittwoch und Donnerstag, den 01. und 02. Juni 2016, tagte die hochkarätige Jury des BDA Hamburg Architekturpreises 2016. Prof. Ruth Berktold, Architektin BDA, München, Olaf Bartels, Architekturkritiker (Hamburg), Claudia Meixner, Architektin BDA (Frankfurt a. M.), Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor Hamburg und Prof. Ludwig Wappner, Architekt BDA (München) waren begeistert von der Qualität der eingereichten Bauwerke. Die Preisträger werden zur Preisverleihung am 3. November 2016 bekanntgegeben.

relaunch neues design und neue inhalte

www.bda-hamburg.de



Die Webseite des BDA Hamburg zeigt ein neues Gesicht. Als erster Landesverband ist der BDA Hamburg mit dem bundesweit einheitlichen Layout der Internetpräsenz des BDA gestartet.

Die Seiten werden weiter „wachsen“. Wir werden Sie dort zukünftig über die aktuellen Themen des BDA Hamburg sowie über unsere zukünftigen Veranstaltungen informieren, zum anderen wird gerade die Preissektion noch weiter ausgebaut werden.

Besuchen Sie die neuen Seiten des BDA Hamburg im Internet unter www.bda-hamburg.de.

rückblick wohnen und lernen in holz



Rainer Hofmann, Architekt BDA, bogevischs buero, München, berichtet von zwei Wohngebäuden, die in Holzbauweise errichtet wurden.

Der stellvertretende Vorsitzende des BDA Hamburg, Daniel Kinz, begrüßte die Gäste des zweiten Themenabends „Perspektiven für den Holzbau“, den der BDA Hamburg gemeinsam mit der Knauf Gips KG veranstaltete. Unter dem Titel „Lernen und Wohnen in Holz“ standen der Wohnungs- und Schulbau im Fokus der Veranstaltung. Kann der Holzbau helfen, schneller, kostengünstiger und mit hoher Gestaltqualität zu bauen? Drei Referenten waren eingeladen, Antworten auf diese Frage zu geben.

Der Architekt Rainer Hofmann berichtete von Architektenseite über seine Erfahrungen mit dem Holzbau. Die e%-energieeffiziente Wohnanlage Hollerstauden in Ingolstadt stand im Mittelpunkt seines spannenden Vortrags. Sie wurde mit dem Europäischen Architekturpreis Energie + Architektur ausgezeichnet und erhielt eine Anerkennung beim Deutschen Bauherrenpreis. Zudem stellte er die Genossenschaftliche Wohnanlage wagnisART vor. Eine Besonderheit der Wohnanlage ist die Planung sog. Cluster. Im Cluster werden Gruppen individueller Apart-

ments für ein bis drei Personen um gemeinschaftlich zu nutzende Koch-, Ess- und Wohnbereiche organisiert. In unterschiedlichen Clustern wohnen sechs bis zehn Parteien gemeinsam. Die Planung der Wohnanlage wurde von einem umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet.

Prof. Gerhard Hausladen, ehemaliger Leiter des Lehrstuhls Bauklimatik an der TU München und international anerkannter Experte für energieoptimiertes Bauen, stellte in seinem Vortrag die Frage nach dem richtigen Verhältnis von aufwändiger Technologie zum ökologischen Nutzen in den Mittelpunkt. Bescheidenheit, Dauerhaftigkeit und lokale Verankerung werden im aktuellen Bauen zu wenig wertgeschätzt, konstatierte Prof. Hausladen.

Sebastian Mitnacht erläuterte als letzter Referent anhand praktischer Beispiele die Energieeinsparung und Bauzeitbeschleunigung von Wohnbauten und Schulen durch Holzbauweise. Dabei geht es nicht ohne Kontrolle energetischer Daten. Es waren vor allem praktische Erfahrungen, die der Akustiker einbrachte.

workshop wunderkammer



Kinder bauen ihre Wohnräume.

Wohnungsbau ist aktuell das beherrschende Thema der Stadtentwicklung – nicht nur in Hamburg. Entsprechend widmet sich der BDA Hamburg dem Wohnungsbau auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei können immer weniger Menschen selbstbestimmt über bezahlbaren Wohnraum in der Stadt verfügen. Meist geht es im Kontext Wohnen um Förderungsfähigkeit, Quadratmeterpreise und zeitliche Dringlichkeiten. Gerade im Wohnen sollten die Wunschvorstellungen der zukünftigen Nutzer im Mittelpunkt stehen.

Und so fragt der Workshop „Wunderkammer“, nach den Wohnräumen von Grundschulkindern in der Hansestadt. Damit richtet sich der BDA Hamburg an genau diejenigen in unserer Gesellschaft, die in der Diskussion um neue Ideen für den Wohnungsbau wohl die wenigsten Mittel haben: Kinder.

Gemeinsam mit 100 Kindern der 3. und 4. Klassen der Katharinschule (HafenCity), der Internationalen Vorbereitungsklasse 3/4 der Elbinselschule (Wilhelmsburg) und der Ganztagschule St. Pauli wurden Guckkästen gebaut, in denen die Kinder ihren Wohnraum in kleinem Maßstab umsetzen konnten.

workshop wunderkammer



Ausgangspunkt hierfür waren die Fragen, wie sie sich ihre Wohnwelt der Zukunft vorstellen und wie ihre Heimat(t)räume aussehen. Die Ergebnisse spiegeln nicht nur die Vorstellungen der Kinder mit verschiedenen sozialen Hintergründen und aus unterschiedlichen Ländern, sondern skizzieren auch atmosphärisch ihren ganz persönlichen Wohnraum – unabhängig von erwachsenen Vorbildern.

So erschufen sich Lottje und Golandam (beide 9 Jahre) einen perfekten Wolkenraum zum Schlafen: „In der Wolkenwelt kann man alles Mögliche machen, weil man die Wolken formen kann.“ so die Entwerferinnen. Hakan (8) und Atilla (9) bauten den idealen Forscherraum. Eine feurige Lavalandschaft lädt zum Klettern, Beobachten und Abenteuer erleben ein.

In den Kinderwohnträumen verschmelzen vorhandene Wohnerfahrungen, geheime Wohnwünsche mit fantastischen Geschichten. Die Grundschüler sind noch viel sensibler und freier in der eigenen Wahrnehmung von Architektur und ihrer eigenen Lebenswelt. Dabei sind dem Verständnis des Wohnens weit weniger Grenzen gesetzt als bei Erwachsenen: Forschen, Klettern, und Chillen sind im Wohnen ebenso wichtig wie Schlafen, Lesen und Essen.



ausstellung wunderkammer



Die Ergebnisse des Workshops sind in einer Ausstellung in Form von 40 Modellen zu sehen. Durch Türspione können die Wohnräume der Kinder entdeckt werden. Die Erschaffer der Wohnwelten sind selbst als Modellkinder in den Modellen zu sehen. Der BDA Hamburg lädt zudem die kleinen Besucher der Ausstellung ein, ihre eigenen Wohnräume zu bauen und so die Ausstellung zu erweitern.

Öffnungszeiten: Mo-Do: 10-17 h, Fr: 10-14 h
**bis zum 30. Juni in der BDA Galerie,
Shanghaiallee 6, 20457 Hamburg.**



heimat(t)räume wunderkammer



Der perfekte Raum zum Schlafen
Paula und Ela (beide 8 Jahre)



Der perfekte Raum zum Lesen
Neziha (9 Jahre), Sarah (9 Jahre) und Margarita (8 Jahre)



Der perfekte Raum zum Forschen
Hakan (8 Jahre) und Atilla (9 Jahre)



Der perfekte Raum zum Aufstehen
Samir und Ali (beide 9 Jahre)



Der perfekte Raum zum Schlafen und Klettern
Serkan (10 Jahre) und Muhammed (12 Jahre)



Der perfekte Raum zum Chillen
Mille (9 Jahre) und Vamika (10 Jahre)

rückblick architektur club #49

Ingrid Spengler, Architektin und Stadtplanerin und Mitinhaberin des Büros Spengler-Wiescholek, und Michael Rink, Leiter des Referats für Baukultur und Städtebau sowie der Arbeitsgruppe Hamburger Osten im Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen



Neben der Hafencity, dem „Sprung über die Elbe“ und der Neuen Mitte Altona stehen angesichts wachsender Bevölkerungszahlen und steigender Wirtschaftskraft nun auch die urbanen Räume im Osten im Fokus der Hamburger Stadtentwicklung.

Der Stellvertretende Vorsitzende, Moritz Schneider, führte durch den Abend und begrüßte die Gäste in der BDA Hamburg Galerie. Ingrid Spengler, Architektin und Stadtplanerin und Michael Rink, Leiter des Referats für Baukultur und Städtebau in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, erläuterten gemeinsam das Entwicklungskonzept für diesen Stadtraum, welches Arbeiten und Wohnen wieder in einen städtischen Zusammenhang rücken soll.

Der ‚wilde Osten‘ Hamburgs: Hammerbrook, Borgfelde, Hamm, Horn, Rothenburgsort, Billbrook und Billstedt mit Mümmelmannsberg bieten enorme Entwicklungspotenziale für neuen Wohnraum, moderne Industrie- und Gewerbestrukturen sowie für die Verbindung von Wasser und Grün.

Anschließend wurde lebhaft über die Möglichkeiten der Stadtentwicklung in diesen Gebieten, aber auch die Einschränkungen, die sich durch ein Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe in der Stadt ergeben, diskutiert. Der Abend klang bei persönlichen Gesprächen aus.

veranstaltung perspektiven im holzbau

„Geringere Kosten, kürzere Bauzeiten, präzisere Umsetzungen der architektonischen Vorgaben und eine bessere Öko-Bilanz sprechen für das Material Holz [...]. Ganz und gar sachlich bedienen sich Kaden + Lager des Materials, das hier keine falsche Natürlichkeit vortäuscht, sondern als ein wohl durchdachtes Instrument industrieller Vorfertigung eingesetzt wird.“

Tom Kaden, Architekt BDA, sicherte sich mit einem 7-geschossigen Wohnhaus in Holzbaupreis, sondern führte auch den Nachweis, dass Bauen mit Holz über die Hochhausgrenze hinaus möglich ist. Er baut ästhetisch anspruchsvolle Bauten in Hybridbauweise. Bei vielen Flächen bleibt der Werkstoff Holz sichtbar. Mit dieser Art zu bauen, ist Tom Kaden ein gefragter Entwerfer mit vielen Wettbewerbsgewinnen.

Prof. Stefan Winter verantwortete Tragwerk und Brandschutz beim spektakulären 8-Geschosser in der „City of Wood“ in Bad Aibling. Auch bei jüngeren Bauten des Büros Kaden entwickelte Winters Team das Tragwerk. Als Mentor des Bauens mit Holz war er von 2009 bis 2012 Gastprofessor an der Aalto University in Helsinki.

Thomas Thode ist der Holzbauspezialist bei Knauf und weist den Weg, Holztragwerk kostengünstig brandschutztechnisch zu kapseln und die eine vermeintliche Schwachstelle solcher Konstruktionen, den Schallschutz, deutlich zu steigern.

Zeit: Dienstag, 28. Juni 2016, 19.30 Uhr
Ort: BDA Galerie, Shanghaiallee 6,
20457 Hamburg-HafenCity

*Neue Möglichkeiten
mit Hybridkonstruktionen*

HOLZ und BETON

BDA Hamburg quarterly 02/2016

12. BDA-Tag 2016 in Karlsruhe

Meine Experimente mit dem Wohnen – Architektengenerationen im Diskurs“ lautet der Titel des 12. BDA-Tags, der am Samstag, 2. Juli 2016, ab 11 Uhr im ZKM in Karlsruhe stattfindet.

Der BDA-Tag stellt experimentelle Ansätze aus der Geschichte des Wohnens im Diskurs zwischen ihren Verfassern und einer jüngeren Architektengeneration vor. Es sprechen Herman Hertzberger, Jacques Blumer (Atelier 5) und Doris Thut sowie Rainer Hofmann (bogevischs buero), Gudrun Sack (nägeliarchitekten) und Jörg Leser (BeL).

Am Abend des BDA-Tags findet im Badischen Staatstheater die Preisverleihung des BDA-Architekturpreises Nike statt; anschließend wird dort eine sommerliche Party gefeiert.

Im Rahmenprogramm präsentieren sich bereits am Freitagabend neuberufene BDA-Mitglieder in der „neu-im-club“-Pecha-Kucha-Nacht im Karlsruher Architekturschaufenster. Am Sonntagvormittag finden architektonische Stadtpaziergänge durch Karlsruhe statt.

Anmeldung:
Es ist für alle Veranstaltungen eine Online-Anmeldung erforderlich:

bda-architekten.de/bda-tag-2016

Zeit: Samstag, 02. Juli 2016, 11.00 Uhr
Ort: ZKM, Lorenzstraße 19,
76135 Karlsruhe



weiterbauen XII

Seit dem Jahr 2005 bieten der BDA Hamburg, das Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg, die Freie Akademie der Künste und die Hamburgische Architektenkammer Besichtigungen an, die Nach- und Umnutzungskonzepte in Hamburg vorstellen.

Der überwiegende Teil planerischer Aufgaben liegt heute im Bereich des Bauens im Bestand. Die Frage, wie wir mit bestehender Substanz umgehen wollen, wird sich in den kommenden Jahren noch dringender stellen. Um dieses Thema einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bieten der Bund Deutscher Architekten und Architektinnen BDA Hamburg, das Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg, die Freie Akademie der Künste und die Hamburgische Architektenkammer deshalb unter dem Titel „Weiterbauen“ Exkursionen zu Bauten an, die Beispiele für gelungene Nach- und Umnutzungskonzepte darstellen.

Zwei Exkursionen der Veranstaltungsreihe stehen im Juni und im Juli noch aus:

Mi, 29. Juni 2016, 16:00 Uhr Umnutzung von Großwäscherei und Tankstelle am Grindel

Eine zeitgemäße Umnutzung erfahren zwei Gebäude auf dem Gelände der denkmalgeschützten Grindelhochhäuser in Hamburg Harvestehude. Die im Souterrain gelegene ehemalige Zentralwäscherei Grindel wurde angesichts einer flächendeckenden Versorgung der Haushalte mit Waschmaschinen in eine Kita mit Außenspielfläche auf dem Dach umgewandelt. Die historische Tankstelle an der Grindelallee wurde minutiös rekonstruiert und dient fortan als Showroom eines Lastenfahrradhändlers.

- Corinna Stolze (PSA Architekten)
- Emily Haas (Trägerin der Kita Emily)
- Dorothee Heine (Inhaberin Two Wheels Good)
- Katrin Meyer (Denkmalschutzamt Hamburg)

XIII

Veranstaltungsreihe

Weiterbauen

Mi, 06. Juli 2016, 16:00 Uhr

Discounter im ehemaligen Kröger-Hof

Der Discounterriese Aldi fällt nicht immer durch behutsamen Umgang mit Bestandsarchitektur auf. Umso erstaunlicher ist der gelungene Umbau des seit 2007 unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Kröger-Hofes in Meiendorf. Das 1919 als Ersatz eines älteren Bauwerks nach Plänen des Hamburger Architekten Rudolf Rzekonski entstandene Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Schmuckgiebel an Front- und Rückseite war einst der größte Hof in Meiendorf. Sowohl das Wohn- als auch das 1943 nach einem Fliegerbombenschaden wiedererrichtete und um ein Geschoss erhöhte Wirtschaftsgebäude konnten beim Umbau zum Discounter weitgehend erhalten bleiben. Durch einen Komplettumbau im Inneren und die Einfügung neuer Fensteröffnungen entstanden auf rund 800 qm Hamburgs wohl malerischster Discounter sowie weitere Laden-, Büro- und Praxisflächen.

- Rüdiger Nickel (Architekt)
- Jan-Dieter Mohr (Leiter von Aldi Immobilien und Expansion)
- Christoph Bartsch (Denkmalschutzamt Hamburg)

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich bis spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Veranstaltung per Fax an (040) 32 69 29 oder per E-Mail an weiterbauen@fadk.de. Begrenzte Teilnehmerzahl nach Reihenfolge der Anmeldungen. Informationen zum jeweiligen Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung. Der Unkostenbeitrag beträgt 5,- Euro pro Person und Veranstaltung, fällig bei Anmeldung.

mitmachen! BDA workshop

*„Alte Nachbarn, neue Nachbarn“
Der BDA Hamburg plant nach der
Sommerpause für Ende September /
Anfang Oktober einen Workshop,
in dem BDA Architekten und
geflüchtete Architekten gemeinsam
innovative Konzepte für bezahlbaren
Wohnungsbau entwerfen.*

Die anhaltende Zuwanderung hat das Thema Wohnen in Hamburg in eine neue Dimension gebracht. Vor allem bezahlbarer Wohnraum wird benötigt.

Wie wir wohnen wollen, wie flexibles und gemeinschaftliches Wohnen aussehen kann und wie sich preiswertes und ökologisches Bauen realisieren lässt, sind Fragen, die wir an drei Workshoptagen gemeinsam mit geflüchteten Architekten anhand von Zeichnungen und Modellen entwickeln wollen. Dabei wollen wir nicht nur das Wohnen für eine bestimmte Gruppe diskutieren, es geht um das Bauen für alle. Die Zeit ist reif, dabei auch traditionelle Wohnformen zu überdenken und Experimente zuzulassen.

Die Ergebnisse des Workshops werden in einer Ausstellung in der BDA Hamburg Galerie der Öffentlichkeit präsentiert werden. Begleitend werden wir mit eingeladenen Vertretern aus Politik und Wohnungsbauwirtschaft die Ergebnisse diskutieren.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! Diese kann in der Konzeption des Workshops als Mitglied des Workshop-Beirates, in direkter Mitarbeit in den Workshops oder auch als anderweitiger Input erfolgen.

Das erste Treffen des Beirates wird **am Dienstag, den 12. Juli, um 18:30 Uhr** in der BDA Galerie Hamburg stattfinden.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle.

Tel.: 040 41 333 10 oder info@bda-hamburg.de

architektur mit recht

VgV ersetzt VOF. Seit dem 18. April 2016 ersetzt die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge – kurz Vergabeverordnung (VgV) – die bisherigen Vergabeverordnungen für freiberufliche Leistungen (VOF) und für Lieferleistungen (VOL). Innerhalb der VgV behandelt der Abschnitt 6 im Besonderen die Vorschriften zur Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen.

Die Qualität des Planens und Bauens ebenso wie die Berufsbedingungen der Architekten werden maßgeblich von der Ausgestaltung der Vergabeverordnung bestimmt.

Was bedeutet die Novellierung des Vergaberechts in der Praxis? Wie positionieren sich gerade kleine und junge Büros in den Vergabeverfahren? Welchen Spielraum erlaubt die Vergabeverordnung öffentlichen Auftraggebern in der Anwendung?

Die Rechtsanwältin Anja Beverungen (ZENK Rechtsanwälte Partnerschaft mBb) wird die Änderungen im Vergaberecht durch die VgV im Rahmen des Seminars anhand praktischer Fallbeispiele anschaulich erläutern.

Wir werden die Mitglieder des BDA Hamburg im Vorfeld persönlich per Mail zu diesem Seminar einladen.

Zeit: Montag, 04. Juli 2016, 18.00 Uhr

**Ort: BDA Galerie, Shanghaiallee 6,
20457 Hamburg-HafenCity**



big in kopenhagen jonas käckemester

Der neue Arbeitsplatz für Jonas Käckemester. Die Räume des Architekturbüros BIG in der dänischen Metropole.



„Anfang April bin ich also aufgebrochen, um in der Gruppe um Bjarke Ingels mein Praktikum im schönen Kopenhagen zu beginnen. Von Hafencity zu Hafencity. Raus aus dem Studium an der Hafencity Universität, um endlich mal wieder in einem Büro an konkreteren Aufgaben und Wettbewerben mitzuarbeiten, und natürlich auch, um für ein halbes Jahr neue Atmosphären einer verwandten Stadt am Wasser zu entdecken. Bei BIG in Kopenhagen gibt es viel zu tun. Gearbeitet und gelebt wird erwartungsgemäß direkt im Büro. Architekten, Praktikanten, Designer und Ingenieure sitzen hier bunt gemischt in Projektgruppen an langen Tischreihen gemeinsam in einem Raum. Der hohe Raum ist Teil einer ehemaligen Fertigungshalle, die kaum saniert noch immer die Merkmale und den Werkstattcharme seiner vergangener Tage besitzt. Das Handwerk der Architekten, die hier heute werkeln, geht über modernste Computertechnologie hinaus, denn hier werden auch noch Modelle gebaut.

„Gearbeitet und gelebt wird erwartungsgemäß direkt im Büro.“

Gearbeitet wird viel, aber mit viel Leichtigkeit. Essen kommt per Catering zum Mittag und auch zum Dinner. Das „Rundum sorglos Paket“, sozusagen (das Essen schmeckt auch). Hier ist man umgeben von vielen jugendlichen Menschen, die einem mit freundlicher Offenheit begegnen. Sehr skandinavisch, könnte man sagen, wenn man nicht wüsste, dass Skandinavier hier die Minderheit darstellen. Das Büro ist super-international. Was hier alle teilen, ist die Lust an der Architektur.“

Jonas Käckemester, Gewinner des BDA Hamburg Studienpreises 2015 und damit auch des Praktikums beim Architekturbüro BIG

demnächst im BDA Hamburg

- Save the date: BDA Mitgliedertag am Do, 14. Juli
- Architektur Club #50
- Stadtpioniere: Holzmarkt Berlin
- Perspektiven für den Holzbau IV
- Architektur mit Recht
- BDA_HCU denkfabrik im Wintersemester
- BDA Workshop zum bezahlbaren Wohnungsbau
- Biennale revisited - Peter Cachola Schmal und Elke Delugan Meissl
- Arch+ und BDA Hamburg: Essohäuser St. Pauli
- Verleihung BDA Hamburg Architektur Preis und Publikums Architektur Preis 2016
- Verleihung BDA Hamburg Baukulturpreis 2016
- Der Internationale Stil 1932 - und heute